Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 10 (1934-1935)
Heft: 1

Rubrik: Fünf Jahre nach der Scheidung : eine neue Rundfrage

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fünf Jahre nach der Scheidung

Eine neue Rundfrage

Wie denken Sie heute über Ihre Scheidung ? Wir richten diese Frage an jene unserer Leser und Leserinnen, die schon einige Jahre geschieden sind. Halten Sie den Schritt, den Sie damals unternahmen, immer noch für richtig ? Oder betrachten Sie ihn jetzt als übereilt ? Falls das letztere zutrifft, weshalb ? Der Kinder wegen, oder glauben Sie heute, dass die Unstimmigkeiten, die damals zur Scheidung geführt haben, doch nicht so schwerwiegend waren, wie sie Ihnen schienen ? Oder wirkte die wiedergewonnene Freiheit weniger befreiend, als Sie annahmen und empfänden Sie nun die Gebundenheit, die Ihnen damals unerträglich war, heute weniger drückend ? Sind Sie der Meinung, dass Sie über dem Trennenden das Verbindende vielleicht doch unterschätzt haben ? Stellten Sie sich seiner Zeit auch die finanziellen Folgen der Scheidung richtig vor ? Welche seelischen Folgen hatte die Scheidung für Sie ? die Durchführung des Scheidungsprozesses und die Scheidung an und für sich ? Was scheint Ihnen nach Ihren eigenen Erfahrungen reformbedürftig an der Scheidungspraxis unserer Gerichte ? Vermeiden Sie allgemeine theoretische Ausführungen. Halten Sie sich an Ihren Fall.

Wir bitten auch Ärzte, Pfarrer, Sozialfürsorger und jene unserer Abonnenten, die an Bekannten das Problem erlebt haben, uns ihre Erfahrungen über diese Fragen bekannt zu geben. Die Beiträge sollten bis zum 20. Oktober in unserem Besitz sein. Die angenommenen Beiträge werden anonym veröffentlicht und honoriert.

Redaktion
des «Schweizer-Spiegels».